

Jugend lernt Toleranz

Preisträger in Wetzlar ausgezeichnet / 21 Bewerber

Wetzlar (hp). Die Preisträger des Wettbewerbs „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ sind am Donnerstag im Stadtverordnetensitzungssaal des Neuen Rathauses ausgezeichnet worden.

Den Wettbewerb führte der Verein „Verantwortung statt Gewalt e.V.“ im Rahmen des gleichnamigen Bundesprogramm durch. Sieger wurde unter den 21 Bewerbungen der Verein „Brain“ aus Braunfels, die Initiative für eine Kinder- und Jugendfarm, und der Dahlheim-Treff, der alte und neue Bewohner zu einer geschlossenen Gemeinschaft werden lässt.

Platz drei teilen sich drei Bewerber: Zum einen die DRLG-Ortsgruppe Ehringshausen, die ihre Aufgabe in der Umsetzung eines Beteiligungskonzeptes sieht. Dieses hat zum Ziel, Eigenverantwortung und individuelle Kompetenzen und Verantwortung zu fördern.

- **Gefährdete Jugendliche sind leichte Beute gewaltbereiter Gruppen**

Ebenfalls auf Platz drei kam die evangelische Jugend

Steindorf und Albshausen, die das Rock-Musical „Tabaluga“ in einem bemerkenswerten Miteinander der Generationen mit 300 Kindern sowie 150 Jugendlichen und Erwachsenen realisiert hat, sowie der Turn- und Sportverein Vollnkirchen, der im Rahmen seiner Jugendarbeit eine Vielzahl an Aktivitäten bietet, die junge Leute in ein verantwortungsbewusstes Leben führen.

„Wir sind gerne Gastgeber dieser Veranstaltung, da auch die Stadt Wetzlar und der Kreis im gleichnamigen Bundesprogramm gemeinsam mit dem Ziel arbeiten, junge Menschen in eine lebendige demokratische Gesellschaft zu führen.“ Sagte Bürgermeister Manfred Wagner (SPD).

Hauptamtlicher Kreisbeigeordneter und Schuldezernent Roland Wegricht (SPD): „Als Träger des Projekts und Kooperationspartner sind Kreis und Stadt Wetzlar schon viele Jahre in Sachen Gewaltprävention unterwegs und haben viele Projekte - wie die

Arbeitsgemeinschaft gegen Gewalt (AGGAS) an Schulen - auf dem Weg gebracht, die Schule machten.

Walter Hölzer, Vorsitzender des Vereins „Verantwortung statt Gewalt“, zusammen mit seinem Kollegen Carlo Schulz hob dessen Hintergrund hervor: „Wir wissen, dass gefährdete Jugendliche, die keinen Platz in der Gesellschaft finden, leicht Gefahr laufen, von gewaltbereiten politischen Gruppen eingefangen zu werden und engagierte Kinder- und Jugendarbeit in den Vereinen kann und soll dem entgegenwirken.“ Wenn Kinder und Jugendliche ihren Platz im Verein fänden, Toleranz erleben und durch gemeinsame Leistungen ihr Selbstwertgefühl gefördert werde, wachse auch der gesellschaftliche Zusammenhalt in den Nachbarschaften, Gemeinden und Stadtteilen.

Carlo Schulz stellte die Aktivitäten und Ziele der Preisträger vor, die an Präsentationswänden vorgestellt wurden.

Wetzlarer Neue Zeitung 9.03.12